

# Mit der Wasserflaschen-Strategie klappt's

Informationsveranstaltung zum Thema „Wiedereinstieg ins Berufsleben“ / Margit Hertlein überzeugt Zuhörerinnen

## LICHTENFELS

„Lobt euch selber, findet euch toll. Nicht gelobt werdet ihr schon genug.“ Diesen unkonventionellen Rat legt die Kommunikationsexpertin und Buchautorin, Margit Hertlein, den Frauen an Herz.

Margit Hertlein ist eine unkonventionelle Frau, ihr Vortrag findet ganz am Schluss des zweiten Infotags für Frauen zum Thema „Wiedereinstieg ins Berufsleben“ statt. Als Mutter von zwei erwachsenen Kindern kennt die Mittelfränkkin so ziemlich alle Stolpersteine auf dem Weg zum Erfolg.

Den rund 160 Frauen im großen Sitzungssaal im Landratsamt stellte sie gestern auf sehr unkonventionelle, inspirierende Weise und mit vollem Körpereinsatz ihre „Wasserflaschen-Strategie“ vor.

Margit Hertlein zählt zu den Top 100 Excellent Speakers Deutschlands. Wer sie gehört hat weiß warum. „Den meisten Menschen ist allerdings nicht bewusst, dass es - trotz aller Unterschiede auf dem Weg zum Gipfel - drei Stationen gibt, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden“, sagt sie.

Im so genannten Neugierbasislager entscheidet sich bereits, ob und wie man zum Erfolgsgipfel kommt. Als leidenschaftliche Trainerin weiß sie, dass manch ein Mitarbeiter weder Neugier noch Motivation kennt und oft zu gar nichts mehr zu begeistern ist.

Wenn dann noch die Bedenken des „fränkisch-zweifelischen“ Kulturkreises überhand nehmen, dann macht sich auch bei anfangs motivierten Mitarbeitern die Ernüchterung breit. „So viel Arbeit“, „Das ist ja eine Zumutung“ oder „So anstrengend hab ich mit das nicht vorgestellt“ lauten dann die Kommentare.

Die Menschen bleiben stehen und wer länger in der Ernüchterung steht, der fängt an zu jammern. „Raus aus dem Sumpf und hinein in die Ausdauer“, lautet die Empfehlung von Margit Hertlein, „und durchhalten die Aufgabe“. Die Wasserflaschen stehen symbolisch für die Kraftquellen auf der Durststrecke zum Erfolg.

Erfolgreiche Menschen haben ihre Wasserflaschen immer dabei und oder



Zahlreiche Bildungsanbieter standen mit wertvollen Informationen bereit.

Foto: gst

kennen Quellen, um sie wieder aufzufüllen. „Nicht die Gescheiten gewinnen, sondern die, die durchhalten“, sagt Margit Hertlein am Ende ihres unterhaltsamen Vortrags.

„Lobt euch selber, findet euch toll. Nicht gelobt werdet ihr schon genug.“

Margit Hertlein

Laut Hannelore Müller von der Agentur für Arbeit waren die Chancen zum Wiedereinstieg noch nie so gut. „Der Arbeitsmarkt für Frauen hat sich ausgesprochen positiv entwickelt“, sagt sie. Waren es im Jahr 2005 noch 1104 Frauen die eine Rückkehr ins Berufsleben planten, sank die Zahl im vergangenen Jahr auf 365.

Die Chancen stehen gut, allerdings sei eine gewisse Flexibilität Grundvoraussetzung. Wer allerdings einen Job mit einer Arbeitszeit von 8 bis 12 Uhr suche, der werde sich enttäuscht se-

hen. Erster Ansprechpartner für Berufsrückkehrerinnen sind die Arbeitsvermittler bei der Arbeitsagentur und den Jobcentern, erklärt Müller. „Frauen sind wertvolle Arbeitskräfte, sie sind hoch motiviert, hochflexibel und haben eine rasche Auffassungsgabe“, lobt Angelika Mühlherr, Abteilungsleiterin im Bereich Personal bei der Firma Baur.

Im vergangenen Jahr ist das Unternehmen um 800 Mitarbeiter gewachsen. Über den Tellerrand hinauszublicken, rät Mühlherr.

Bei Baur muss eine Bewerberin nicht unbedingt eine passgenaue Ausbildung besitzen. Im Verkauf haben beispielsweise auch Malerinnen und Konditorei-Fachverkäuferinnen eine Chance. „Wichtig ist, dass die Mitarbeiter mit Spaß und Freude am Thema sind.“

Gerade Berufsrückkehrerinnen stellen sich oft die Frage, wie sich Beruf und Familie unter einen Hut bringen lassen. Ausschlaggebend für eine ausgeglichene Work-Life-Balance ist laut Karin Ellmer, der Leiterin der De-

signwerkstatt Coburg, ein gutes Zeitmanagement. Allerdings nimmt jeder Mensch die Zeit anders wahr.

Eine gründliche Analyse sei schon deshalb wichtig, um zu erkennen, ob man eher der „wird schon werden“-Typ ist oder der zügige Abarbeiter. In einer Zeit, in der volle Terminkalender Arbeits- und Freizeitstress provozieren, der Nachwuchs nicht zu kurz kommen soll und Burnout-Symptome zunehmen, kann ein persönliches Zeitmanagement zu mehr Wohlbefinden, weniger Stress, mehr Ausgeglichenheit und damit zu einem glücklicheren Leben führen.

Der zweite Infotag war eine Gemeinschaftsveranstaltung des Landratsamtes Lichtenfels, der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Coburg und Concilia - der Beratungsstelle für Frauen in beruflichen Fragen.

Für das leibliche Wohl der Teilnehmerinnen sorgte die Private Hauswirtschaftsschule Vierzeheiligen mit Kaffee und kleinen leckeren Snacks.

-gst-